

Grün in die Zukunft

Umweltschutz und Nachhaltigkeit beschäftigen auch die Live-Entertainment-Branche in zunehmendem Maße. „**Green**“ ist nicht nur ein Thema für Festivals und Clubs, sondern auch für große **Hallen** und **Stadien**. Gerade bei Musikveranstaltungen wünschen sich deren Betreiber aber noch mehr Aufmerksamkeit für diesen Bereich.

CO₂ CO₂
CO₂ CO₂
CO₂

In Initiativen wie dem Greener Arena Network (siehe Kasten S. 58), das den Nachhaltigkeitskodex fairpflichtet initiiert hat (siehe Interview S. 64/65), engagieren sich mittlerweile zahlreiche Arena-Betreiber in Sachen Ökologie und Nachhaltigkeit. „Wenn ein Veranstalter zwei gleichwertige Arenen zur Auswahl hat, kann das Thema Nachhaltigkeit durchaus zum Wettbewerbsvorteil für den Spielstättenbetreiber werden“, sagt Jacob Bilabel von der Green Music Initiative. Die tatsächliche Relevanz des „grünen“ Engagements beurteilen die Betreiber von Hallen und Stadien allerdings unterschiedlich. Während Uschi Ottersberg, Geschäftsführerin der Jahrhunderthalle Frankfurt, feststellt, dass ihre Spielstätte durch diese Bestrebungen „konkurrenzfähig“ bleibe, sieht Felix Frei, der Direktor des Hallenstadions Zürich, keine wesentlichen Auswirkungen. „Im Booking macht es keinen Unterschied“, führt er aus, „noch kein Kunde hat aktiv danach gefragt.“ Stefan Epping, Leiter Veranstaltungsmanagement und Marketing in der EmslandArena in Lingen sieht ebenfalls keinen Wettbewerbsvorteil, gerade im Bereich der Musik- und Show-Veranstaltungen. „Da spielen bei den

Tour-Planungen andere Aspekte eine weitaus wichtigere Rolle“, berichtet er.

Energiesparmaßnahmen bekommen eine immer höhere Bedeutung

Urs Pfeiffer, Projektmanager bei der Stadion Frankfurt Management GmbH, die die Commerzbank Arena betreibt, beobachtet hingegen, dass Business-Kunden und Veranstalter „zunehmend höhere Anforderungen“ im Bereich Nachhaltigkeit stellen. Dies ist laut Geschäftsführerin Uschi Ottersberg auch in der Jahrhunderthalle der Fall, insbesondere bei Corporate Events, „nach und nach“ aber auch bei Kulturveranstaltungen. „Bei großen Firmenveranstaltungen ist es sogar Usus, dass unabhängige Gutachter ein CO₂-Ausgleichs-Gutachten erstellen, um sicherzustellen, dass die Veranstaltung klimaneutral durchgeführt wird.“

Jörn Fischer, F&B Manager in der o2 World Hamburg, sieht unter anderem die Wettbewerbssituation im Arena-Bereich als Grund dafür, dass das Bewusstsein für das Thema auf der Veranstalterseite noch nicht sehr ausgeprägt sei. „Wenn jemand in Hamburg ein Konzert in dieser Größenordnung veranstal-

ten will, hat er ja gar keine Alternative zu uns“, führt er aus, „es spielt dann auch keine Rolle, dass unser Strom zu hundert Prozent atomfrei ist.“ Im Club-Bereich, wo oftmals mehrere Spielstätten-Optionen innerhalb einer Stadt zur Verfügung stünden, könne dies anders aussehen. „Da entscheidet sich ein Veranstalter vielleicht auch mal bewusst für die Spielstätte, die sich stärker im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit engagiert.“

Frank Neubauer, technischer Leiter des Olympiastadion Berlin, rechnet damit, dass Nachhaltigkeit und insbesondere Energiesparmaßnahmen auch bei großen Konzert- und Show-Veranstaltungen eine immer wichtigere Rolle spielen werden. „Der Veranstalter muss bei einem Konzert letztlich auch den Stromverbrauch bezahlen“, erklärt Neubauer, „deshalb ist es auch in seinem Interesse, dass nur Kosten entstehen, die wirklich erforderlich sind.“ Noch sei die Nachfrage an „grünem Strom“ aus regenerativen Energien in dieser Hinsicht nicht sehr groß. „Ich gehe aber fest davon aus, dass es bald eine Trendwende geben wird.“ Als konkretes Beispiel nennt er die im Stadion installierten USV-

bigBOX
ALLGÄU

www.bigboxallgaeu.de

bigBOX****
HOTEL

www.bigboxhotel.de

bigBOX Allgäu und bigBOX HOTEL

Die ideale Location für Eure Konzerte und Probenstage

- » 4-Sterne-Hotel, TrustYou: Kategorie „Ausgezeichnet“ (88%)
- » 124 Zimmer auf sechs Etagen, inkl. Superiorzimmer und Suite
- » Direkter Zugang vom Hotel zur Halle – Künstler-Shuttle nicht nötig!
- » Hervorragende Gastronomie und eigenes Restaurant im Haus
- » Vielfältige Möglichkeiten für Künstler-Garderoben
- » Professionelles Hotel-Management – VIPs sind bei uns bestens aufgehoben

Armin Kirchbach

armin.kirchbach@bigboxallgaeu.de | Tel. 0831-5705513

Florian Fülle

florian.fuelle@bigboxallgaeu.de | Tel. 0831-5705514

Susanne Rusch

susanne.rusch@bigboxallgaeu.de | Tel. 0831-5705573





| So spart man Energie und verringert den CO2-Ausstoß: Seit 2013 steht auf dem Dach der o2 World Berlin ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk, das das Venue mit Strom und Wärme versorgt. Bei der Einweihung: Michael Hapka (GF o2 World Berlin), Stefan Grützmaier (Vorstandsvorsitzender der GASAG) und Jörn Heilemann (GF der GASAG-Contracting) | Fotos: o2 World Berlin

Anlagen, die zum Einsatz kommen, wenn ein Stromausfall auftritt. „Wir weisen die Konzertproduktionen darauf hin, dass sie hierdurch auf Dieselaggregate verzichten und somit Kosten sparen können“, erklärt Neubauer. „Die Möglichkeit wird auch schon gezielt genutzt und immer häufiger angefragt.“ Einen Vorteil im Markt, „weder bei den Mietern noch bei den Besuchern“, kann auch Moritz Hillebrand, Vice President Communicati-

ons der o2 World Berlin, nicht erkennen. „Die Einspareffekte sind bisher das wirklich einzige handfeste Argument für einen nachhaltigeren Betrieb.“ Durch die Nutzung von LED-Beleuchtung spare man zum Beispiel rund 26 000 Euro im Jahr, der Einsatz des eigenen Blockheizkraftwerks mache jährlich einen sechsstelligen Betrag aus. Eine geschäftliche Notwendigkeit, sich um das Thema Sustainability zu kümmern, sei im Arenen-Bereich

nicht gegeben, findet auch Jörn Fischer. „Wir als erfolgreiches privatwirtschaftliches Unternehmen sind aber in der Lage, dass wir solche Maßnahmen auch einfach mal ergreifen können, weil wir sie gut finden.“ Wie die gleichnamige Spielstätte in Berlin gehört die o2 World Hamburg zur Anschutz Entertainment Group, die für ihre Spielstätten in aller Welt das Nachhaltigkeitsprogramm „AEG 1Earth“ aufgelegt hat.

Venuebetreiber achten darauf, kein „Greenwashing“ zu betreiben

Die Spielstättenbetreiber sind bei ihren Aktivitäten allerdings darauf bedacht, nicht sogenanntes „Greenwashing“ zu betreiben. Die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz solle Substanz haben und nicht nur zu PR-Zwecken erfolgen. „Das Thema Nachhaltigkeit hat für uns sehr hohe Bedeutung“, betont Christoph Meyer, Direktor für den Veranstaltungsbetrieb und Pressesprecher des Olympiastadion Berlin. „Für uns ist dabei vor allem wichtig, dass wir Maßnahmen ergreifen, die wirklich etwas bringen und die sich nicht nur schön nach außen kommunizieren lassen.“

Aktuell sei das Olympiastadion Berlin an einem großen Projekt zum Thema Ökologie und Nachhaltigkeit mit dem Energieunternehmen Vattenfall und dem Land Berlin beteiligt, berichtet Frank Neubauer. Ziel dabei sei es, innovative Techniken und energiesparende Anlagen im Berliner Stadion zu



| Auch ein weiterer Berliner setzt auf Ökologie und Nachhaltigkeit: Das Olympiastadion Berlin nutzt verschiedene ökologische Maßnahmen, darunter USV-Anlagen, die statt der Dieselaggregate beim Stromausfall zum Einsatz kommen | Foto: Olympiastadion Berlin/Friedrich Busam

hintergrund

Greener Arena Network

Die Förderung einer klimaverträglichen Musik- und Entertainmentbranche hat sich die 2008 gegründete Green Music Initiative (GMI) auf die Fahnen geschrieben. Mittlerweile gehören auch zahlreichen Aktionen im Spielstätten-Bereich zu den Aktivitäten.

In der Anfangszeit sei viel Überzeugungsarbeit notwendig gewesen, berichtet der GMI-Gründer Jacob Bilabel. „Das Thema Sustainability war für viele immer mit dem Denken: ‚Wir müssen all das lassen, was uns Spaß macht‘ verbunden. Dem wollten wir etwas entgegensetzen.“ Wahrscheinlich tue sich die Musikbranche auch deshalb schwer mit dem Thema, „weil sie auf Überfluss angelegt ist“, führt Bilabel aus. „In künstlerischer Hinsicht gibt es keinen Mangel, die Ressourcen sind immer vorhanden. Wenn Künstler vom Markt verschwinden, kommen sofort welche nach.“

Als erstes Pilotprojekt im Spielstättenbereich rief die GMI 2011 zusammen mit der Energieagentur NRW den Green Club Index ins Leben. „Angesichts der stetig steigenden Strompreise ist das Thema Effizienz gerade für Clubbetreiber enorm wichtig“, sagt Bilabel. Im Rahmen des Green Club Index wurde ein spezifisches Energieberatungsangebot für Clubbetreiber entwickelt. Mittlerweile verleihen GMI und Energieagentur das Siegel „Green Club Label“ an besonders klimafreundliche Spielstätten.

Seit Oktober 2013 hat die GMI mit dem Greener Arena Network auch die größeren Spielstätten im Blick. „Nun wollen wir den nächsten großen Schritt machen und den Meinungsaustausch zwischen den Betreibern der großen Arenen und den Veranstaltern forcieren“, kündigt Bilabel an. Erstmals fand in diesem Zusammenhang Anfang September das „Bookers Roundtable“ in der o2 World in Berlin statt. Ende 2014 soll ein weiterer Runder Tisch mit Arena-Betreibern und Veranstaltern stattfinden. Workshops für Location-Betreiber sind auch Teil des neuen, von der EU mitfinanzierten Projekts EE MUSIC, bei dem die GMI mit Julie's Bicycle, dem Elevate Festival und mehreren Energie- und Kommunikationsagenturen kooperiert. | Jörg Laumann

Mehr Informationen:
www.greenmusicinitiative.de/2014/03/greener-arena-network



| Der Energieversorger Mainova versorgt die Commerzbank-Arena zu hundert Prozent CO2-neutral mit Ökostrom aus Wasserkraft und Erdgas. Und wer mit einem Elektrofahrzeug zur Arena fährt, kann an einer der zwei Stromtankstellen neben dem Business-Aufgang in der Arena-Tiefgarage kostenfrei Naturstrom tanken | Foto: Stadion Frankfurt Management GmbH



| Kleine Tropen in der Stadthalle Chemnitz: Mitten in der Halle wurde eine kleine grüne Oase geschaffen, die bei Events für Besucher begehbar ist. Zahlreiche tropische Pflanzen und ein kleiner Teich mit Fischen sorgen für „grünes“ Klima und laden zum Verweilen ein | Foto: Stadthalle Chemnitz

implementieren. „Derzeit geht es zum Beispiel darum, durch Fernwärme Absorptionskälte zu erzeugen“, führt der technische Leiter aus. „Dabei ist der Energieverbrauch deutlich geringer, als wenn man die erforderliche Kälte durch Strom erzeugt.“ Bis 2020 soll das Hauptstadt-Stadion energieneutral sein (siehe beiliegendes Olympiastadion Berlin Special). Diesen Status hat die Frankfurter Commerzbank Arena laut Urs Pfeiffer „nahezu vollständig“ erreicht. Durch den regionalen Energieversorger Mainova werde das Stadion zu hundert Prozent CO2-neutral mit Ökostrom aus Wasserkraft und Erdgas beliefert. Als Besonderheit nennt Pfeiffer zudem zwei „E-Auto-Zapfsäulen“ in der Tiefgarage, die kostenfrei genutzt werden könnten.

Je nach Ökomaßnahmen rangiert auch die Höhe der Investitionen

Die Maßnahmen, die Arena- und Stadientreiber ergreifen, um ihren Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu leisten, sind vielfältig. Von vergleichsweise einfachen Vorgehensweisen wie der verstärkten Nutzung von Tageslicht für Produktionsabläufe und Mülltrennung über den Einsatz von energiesparenden LED-Leuchtmitteln bis hin zur Errichtung von eigenen Photovoltaik-Anlagen und Blockheizkraftwerken reicht die Palette. Dementsprechend rangieren auch die Investitionen zwischen dem fünfstelligen Bereich und mehreren Millionen Euro.

„Das Thema ‚Green‘ und die Nachhaltigkeit unserer Venues liegen uns sehr am Herzen“,



| Die bigBIOX Allgäu nutzt seit 2011 ausschließlich Ökostrom. Und seit Juni 2014 ist auf dem Dach der Halle sogar eine eigene Photovoltaikanlage in Betrieb | Foto: FH Promotions



| Die Stadthalle Graz setzt neben einer Photovoltaikanlage auch auf weitere kleinere Projekte. Dazu gehören unter anderem Pfandbechersysteme, Mülltrennung, Dienstfahrräder für die Mitarbeiter und für Veranstaltungsbesucher eine Kooperation mit dem örtlichen Verkehrsmitteln | Foto: Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft

betont Sebastian Rieß, Geschäftsführer der Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH, die in der Hauptstadt die Max-Schmeling-Halle und das Velodrom betreibt. Felix Frei weist darauf hin, dass das Hallenstadion Zürich als erstes Unternehmen in der Schweiz die Zertifizierung „Green Globe“ erhalten habe. Für die Spielstätte würden ausschließlich erneuerbare Energien genutzt. Auch Martin Ammermann, Geschäftsführer von Düsseldorf Congress Sport & Event, unterstreicht die Bedeutung des Themas. „Das gilt im Großen wie im Kleinen“, führt er aus. „Wenn man von einem Gebäude wie der ESPRIT Arena ausgeht, mit Veranstaltungen von bis zu 66 000 Zuschauern, dann haben kleine Maß-

nahmen oft schon enorme Wirkungen. Und das versuchen wir in allen unseren Häusern umzusetzen.“ Die Westfalahallen Dortmund verfügen unter anderem über ein solares Kraftwerk auf den Dächern der Hallen 3B, 6, 7 und 8. „Wir nehmen unsere soziale und ökologische Verantwortung sehr ernst und arbeiten kontinuierlich daran, diese noch weiter auszubauen“, sagt Hauptge-

schäftsführerin Sabine Loos. Die FH Promotions GmbH & Co. KG, die die bigBox Allgäu und das zugehörige Hotel in Kempten betreibt, nutzt laut Geschäftsführer Christof Feneberg seit 2011 ausschließlich Ökostrom aus Wasserkraft. Seit Juni 2014 ist auf dem Dach der bigBox eine eigene Photovoltaikanlage in Betrieb.

Doch es müssen nicht immer die ganz großen Baumaßnahmen sein, wie Christof Strimitzer, Leiter Marketing und Kommunikation bei der Messe Congress Graz, die unter anderem die Stadthalle Graz betreibt, ausführt. „Das nachhaltige Handeln beginnt schon bei Kleinigkeiten, wie zum Beispiel beim Pfandbechersystem und der Mülltrennung bei Veranstaltungen.“ Neben großen Projekten wie einer eigenen Photovoltaikanlage setzt man in Graz zum Beispiel auch auf Dienstfahrräder, die die Mitarbeiter zu Fahrten auf dem Messegelände oder in der Innenstadt ausleihen können. Auch die Besucher könnten unmittelbar von dem „grünen“ Engagement der Spielstätte profitieren. Durch die Kooperation mit dem örtlichen ÖPNV-Unternehmen seien fast alle Tickets für Veranstaltungen der Messe Congress Graz auch als Fahrscheine nutzbar.

Thema Nachhaltigkeit spielt auch beim Catering eine zentrale Rolle

Nicht zuletzt spielt der Catering-Bereich bei Überlegungen zum Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Yvonne Waschnig, Leiterin Marketing und PR bei der C3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH, zu der unter anderem die Stadthalle gehört, weist darauf hin, dass in ihren Spielstätten Getränke lokaler Hersteller und Speisen regionaler Anbieter genutzt würden. „Im Catering verwenden



| Foto: gukkaa / Fotolia.com



wir biologisch abbaubare Maisbecher, und die Lebensmittel beziehen wir von Produzenten aus dem Umland“, berichtet Moritz Hillebrand für die o2 World Berlin. Auch Uschi Ottersberg weist auf den Einsatz regionaler Erzeugnisse in der Gastronomie der Jahrhunderthalle Frankfurt hin. „Fair Trade und Bio kommt ebenso zum Einsatz.“ In dieser Hinsicht will Jörn Fischer von der o2

| Foto: VRD/Fotolia.com

World Hamburg neue Konzepte entwickeln. Auf Kongressen sei er immer wieder auf das Problem aufmerksam gemacht worden, dass generell zu viele Lebensmittel weggeworfen würden. Diesem Trend gelte es entgegen zu wirken. Ein Vorbild dabei könne eine französische Supermarkt-Kette sein, die bewusst verborgenes Obst und

Gemüse verkauft. „Vielleicht können wir auch bei unseren Besuchern ein Bewusstsein dafür schaffen“, sagt Fischer. Diese Überlegungen steckten aber noch in den Kinderschuhen.

„Grüner“ Blick in die Zukunft

Auch an anderen Stellen sind weitere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit geplant. „Wir beschäftigen uns mit dem Thema Nachhaltigkeit seit einiger Zeit sehr intensiv und prüfen gerade, welcher Weg für uns der richtige ist.

Daher sind wir mit Organisationen in Kontakt, die sich professionell mit „grünen“ Themen beschäftigen. Allerdings haben wir eine Vielzahl von Bauten im Olympiapark, die Ende der 60er Jahre geplant wurden. Dadurch wird eine Zertifizierung in diesem Bereich für uns naturgemäß sehr komplex und aufwendig“, erläutert Arno Hartung, stellvertretender Geschäftsführer der Olympiapark München GmbH.

Bei Velomax ist laut Sebastian Rieß ein „Green Team“ installiert worden. Hierin sollen sich die Verantwortlichen aus den unterschiedlichen Management-Bereichen, Geschäftsführung, Controlling, Facility Management, Technik, Projektleitung und Vertrieb/Marketing, kontinuierlich um Verbesserungen bemühen. In einer neuen Spielstätte wie der im November 2013 eröffneten EmslandArena hat man das Thema ebenfalls weitergehend im Blick. „Wir werden auf Basis unseres bisherigen Energieverbrauchs prüfen, was wir zusätzlich noch optimieren können“, sagt Stefan Epping. Unter anderem werde der Einsatz von Photovoltaik geprüft. „Unsere Vision ist, uns vollständig selbst mit Energie versorgen zu können.“ | Jörg Laumann

LINGEN
EMSLAND
ARENA

LIVE

- 11.10.2014 **JAN DELAY & DISKO NO. 1**
- 24.10.2014 **„DANCING SHOES VERNISSAGE“
MIT KELE (LIVE)**
- 30.10.2014 **ROGER CICERO & BIG BAND**
- 20.11.2014 **BOSSE**
- 29.11.2014 **STATUS QUO**
- 02.12.2014 **REVOLVERHELD**
- 16.01.2015 **DIE FANTASTISCHEN VIER**
- 04.02.2015 **DROPKICK MURPHYS**
- 08.04.2015 **DEICKIND**
- 12.04.2015 **JAMES LAST & HIS ORCHESTRA**

u.v.m.

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN
VORVERKAUFSTELLEN

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:
WWW.EMSLANDARENA.COM

40 JAHRE STADTHALLE CHEMNITZ
1974 - 2014

14.000
Veranstaltungen

18 Mio.
Besucher

www.stadthalle-chemnitz.de

„Ein Zeichen von Verantwortung“

Auch für den **Europäischen Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (EVVC)** spielen „grüne“ Themen eine wichtige Rolle. Nach dem Green-Globe-Zertifizierungsverfahren für Veranstaltungshäuser hat der Verband mittlerweile auch den Kodex **fairpflichtet** mit initiiert. „musikmarkt“ sprach mit **Kristina Wulf**, als **EVVC-Vorstandsmitglied** unter anderem zuständig für den Bereich Nachhaltigkeit, über aktuelle Entwicklungen.

musikmarkt: Wie sind Sie mit der Resonanz auf fairpflichtet zufrieden?

Kristina Wulf: Der Nachhaltigkeitskodex fairpflichtet ist 2012 vom EVVC und vom German Convention Bureau eingeführt worden. Seitdem haben sich 406 Unternehmen bzw. Verbände „fairpflichtet“. Im einzelnen handelt es sich dabei um vier Verbände, 40 Supplier, 54 Hotels, 76 Venues sowie 233 Accor-Hotels. Aus meiner Sicht ist das eine Bestätigung, dass wir mit diesem Kodex ein Instrument anbieten, mit dem der Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit erleichtert wird und

der viele dazu bewegt, sich mit diesem wichtigen Thema auseinanderzusetzen.

musikmarkt: Gibt es Beispiele für Spielstätten, die in dem Zusammenhang besonders bemerkenswert sind?

Kristina Wulf: In diesem Zusammenhang einzelne Spielstätten zu benennen ist meines Erachtens nicht möglich, da jede für sich sehr unterschiedliche Ansätze für ein nachhaltiges Handeln gefunden hat. Es ist ein Best-Practice-Ideenpool entstanden, von dem jeder, der sich mit diesem Thema auseinandersetzt, profitieren kann. Da jeder Unter-



| EVVC-Vorstandsmitglied Kristina Wulf kümmert sich beim Verband um das Thema Nachhaltigkeit | Foto: zvg

NORDSEEHALLE EMDEN

Entertainment auf über 3.200 qm

Die größte barrierefreie Halle im Nordwesten bietet seit vier Jahrzehnten für alle Generationen und Interessen Veranstaltungen jeglicher Art:

Konzerte, Messen, Ausstellungen, Sport, Partys, Tagungen, Firmenfeiern u.v.m.

Jetzt mit...

- ... mobilen, flexiblen und voll gepolsterten Sitztribünen
- ... neuen Gestaltungsmöglichkeiten durch Vorhangsysteme
- ... gemütlicher Atmosphäre (z.B. "NSH unplugged" in Halle 1)

weitere Infos unter
www.nordseehalle.de
www.facebook.com/Nordseehalle

Veranstaltung
Nordseehalle Emden / Neues Theater
Fruchtburger Weg 17 - 19
26721 Emden
Tel.: 04921 94 00-0 / Fax: -11
nordseehalle@emden.de

stützer des Kodex nach einem Jahr in einem Fortschrittsbericht darlegen muss, welche nachhaltigen Maßnahmen er bereits umgesetzt hat bzw. welche nachhaltigen Ziele er zukünftig verfolgen will, kann man in diesen Berichten sehr viele verschiedene und sehr gute Ideen finden.

musikmarkt: Wie wichtig sehen Sie den Bereich Nachhaltigkeit insgesamt für die Veranstaltungswirtschaft?

Kristina Wulf: Das Thema ist unwahrscheinlich wichtig für die Veranstaltungswirtschaft. Die Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit ist ein Zeichen von Verantwortungsbewusstsein. Bei Veranstaltungen kommen vielen Menschen zusammen, so dass selbstverständlich per se die Umweltbelastung zunimmt. Angefangen von der Anreise der Veranstaltungsteilneh-

mer mit den unterschiedlichsten Verkehrsmitteln bis hin zum Catering und der Verteilung von Tagungsunterlagen – Veranstaltungen bieten viel Potenzial, verantwortungsbewusst in Sachen Nachhaltigkeit zu handeln oder aber auch nicht. Die Veranstaltungsbranche tut daher gut daran, sich zu engagieren und das Bewusstsein für das Thema noch weiter zu schärfen.

musikmarkt: Welche Vorteile ergeben sich für Spielstätten-Betreiber konkret aus Maßnahmen und Konzepten zum Thema „Green“?

Kristina Wulf: Wenn man sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt und entsprechende Maßnahmen in der Spielstätte oder bei einer Veranstaltung umsetzen will, betrachtet man Abläufe, die Spielstätte sowie den Umgang mit Mitarbeitern etc.